

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Postulate vorbringen werde, aber diese Hoffnung trügte; zu tief war in allen diesen „Führern“ der seit Jahren geübte Servilismus gegenüber Herrn Wauchope eingefressen. - Hinter den Kulissen spielten sich allerdings ganz merkwürdige Dinge ab. So wurde einzelnen jüdischen Persönlichkeiten ihr Erscheinen vor der Kommission seitens der Exekutive unter Berufung auf die Disziplin-Klausel verboten. M.M.USSISCHKIN beklagte sich in einer in Tel-Aviv abgehaltenen Konferenz der Allgemeinen Zionisten B, daß es ihm - dem vielleicht ältesten Zionisten, der seit vielen Jahrzehnten in führender Stellung in Palästina weilt - strengstens verwehrt worden sei, vor der Kommission zu sprechen. Dem gleichen Schicksal der usuellen Methoden der Kaltstellung zionistischer „Tyranen“ verfiel die oppositionelle Judenstaats-Partei, die ebenfalls bei Androhung des Ausschlusses aus der Welt-Organisation ein Sprechverbot erhielt. - Wollte die Kommission den vielfach zitierten Herrn JABOTINSKY und sein Programm kennen lernen, so war es doch unschwer, die alten und liebgewonnenen Verbindungen mit dem Oberkommissär Wauchope wieder aufzunehmen und diesem nahezu legen, Herrn Jabotinsky das Einreise-Visum nach Palästina einfach zu verweigern. Was heißt Ethik? Die gilt doch nur für die Araber --- für die Juden, für die eigenen Gesinnungsgenossen wird mit vollkommen realistischen Mitteln der Gewalt gearbeitet!

Auch mit der Wahrheit haben es die „Despoten“ nicht sonderlich ernst genommen. So erklärte zum Beispiel Herr Mosche SHERTOK auf eine Frage des Vorsitzenden Lord Peel über die Verteilung der Zertifikate, daß sämtliche Zionisten, bzw. deren Organisationen mit Zertifikaten beteiligt würden. Und als Lord Peel fragte, ob dies auch in Bezug auf die Revisionisten der Fall wäre, bejahte er dies! Herr Shertok hätte aber wahrheitsgemäß mitteilen müssen, daß den Revisionisten seit Jahren die Zertifikate vorenthalten und für gutes Geld an Zionsfeinde und Parteigenossen weiterverkauft werden.....!!!

Der Endeffekt aller Aussagen ist, daß die Engländer nunmehr wissen, daß die Juden angeblich die Paritäts-Formel des H.Prof.Weizmann wünschen, die nichts weniger besagt, als daß für immer und ewige Zeiten -ungeachtet der numerischen Verhältnisse der beiden Bevölkerungsteile - eine politische Parität festgelegt wird, durch die beiden Teilen die Gewähr gegeben sein soll, sich niemals gegenseitig beherrschen zu können. Selbst wenn die Juden in den nächsten Jahren eine vielfache Mehrheit gegenüber den Arabern erlangen sollten, werden sie niemals -wenn natürlich dieses fabelhaft ausgeklügelte System einiger Phantasten schon heute von den Arabern akzeptiert werden würde - auf ein Majoritätsrecht pochen!

Es scheint, daß die Araber erst durch diese unwirklichen und fast unglaublichen Phrasen veranlaßt worden sind, doch vor die Kommission zu gehen. Ihre Einvernahme dauerte nicht lange; denn sie haben von ihren ursprünglichen Forderungen, wie vollkommene Einstellung der jüdischen Einwanderung, Errichtung einer arabisch-nationalen Regierung, etc. kein Jota nachgelassen und sich nicht gescheut, neue Gewalttaten anzudrohen, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden sollten. Während man auf der einen Seite eine schon bis zum Exzess reichende „Lehre der menschlichen Ethik“ dozierte und damit die Kommission langweilte, waren die Araber trotz dieser „Geste“ unversöhnlich und beharrten auf ihrer Einstellung.

Nun kommt abermals eine für die heutige zionistische Politik so bezeichnende Epoche des Abwartens. Die großen Fragen, die alle zionistischen Gemüter jetzt bewegt, lauten: „Wie wird die Kommission entscheiden? Was wird uns geschehen?“ Abwarten.... Wieder haben wir uns einer Chance, an unserem eigenen Schicksal als vollberechtigter Faktor mitzureden, begeben wieder haben wir uns selbst aus einer entsetzlichen Getho-Mentalität heraus zu einem Objekt herabwürdigen lassen, über dem -wie schon